

**1. gemeinsame Sitzung der Inklusionskonferenz im Landkreis Reutlingen
und des Beirats Selbsthilfe
am Dienstag, den 20.05.2014, 15 - 18 Uhr**

- Ergebnisprotokoll -

TOP 1 Begrüßung und Einführung

Der Vorsitzende der Inklusionskonferenz begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick über den bisherigen Verlauf des Projektes.

TOP 2 Vorstellungsrunde

Da mit den Sitzungsunterlagen Mitgliederlisten versandt wurden, entfällt die Vorstellungsrunde.

Derzeit wird noch die Beteiligung einer nicht-christlichen Glaubensgemeinschaft an der Inklusionskonferenz sondiert.

Die Vertreter des Beirats in der Inklusionskonferenz stehen noch nicht fest, diese werden in der ersten Sitzung des Beirats bestimmt.

TOP 3 Ziele und Arbeitsweise der Inklusionskonferenz

Herr Kluza informiert anhand einer Präsentation über die Ziele und Arbeitsweise der Inklusionskonferenz. Die Präsentation liegt bei.

TOP 4 Geschäftsordnung der Inklusionskonferenz

Der Vorsitzende gibt einen kurzen Überblick über die Inhalte der mit der Einladung übersandten Geschäftsordnung. Er betont, dass bestehende Zuständigkeiten durch die Inklusionskonferenz nicht verändert werden.

Die Sitzungen und deren Protokolle sind grundsätzlich öffentlich.

Die Präambel der Geschäftsordnung wird dahingehend überarbeitet, dass Inklusion weit über Teilhabe hinausgeht und sich auf die Regelsysteme bezieht.

Die Geschäftsordnung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 5 Wahl eines/einer stellvertretenden Vorsitzenden

Prälat Prof. Dr. Rose wird einstimmig zum Co-Vorsitzenden gewählt.

TOP 6 Ergebnisse der Teilnehmer/-innen-Befragung der Auftaktveranstaltung vom 12.03.2014

Frau Prof. Dr. Plankensteiner stellt anhand einer Präsentation den Forschungsgegenstand der wissenschaftlichen Begleitung und die Ergebnisse der Befragung bei der Auftaktveranstaltung vor. Es wurden 43 Fragebögen ausgewertet (von ca. 150 Teilnehmern bei der Auftaktveranstaltung). Die Präsentation liegt bei.

TOP 7 Inklusionsprojekte 2014

Es werden 3 Projektideen für das Jahr 2014 vorgestellt (Tischvorlagen):

- Überprüfung und Verbesserung der Zugänglichkeit
- Inklusion im Sport
- Qualifizierungsoffensive: Inklusion in der Kindertagesbetreuung

Die Projektidee „Überprüfung und Verbesserung der Zugänglichkeit“ wird durch den Begriff „Barrierefreiheit“ erweitert und dahingehend umformuliert, dass Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und „auf den Weg gebracht werden“.

Die Mitglieder der Inklusionskonferenz sollen die Projektidee nicht nur in ihrer jeweiligen Einzel-Organisation vorantreiben, sondern sie nach Möglichkeit auch in die entsprechenden Bereiche / Gremien / Gruppierungen weiter tragen, die sie in der Inklusionskonferenz vertreten, und sich auch dort für die Umsetzung einsetzen.

Es wird darauf hingewiesen, beim Projekt „Inklusion im Sport“ die Sportfachverbände nicht zu vergessen.

Das Gremium ist sich einig, dass alle 3 Projektideen auf den Weg gebracht werden sollen.

Mit diesen 3 Projekten im Jahr 2014 soll die Inklusionskonferenz ins konkrete Handeln kommen. Ein dauerhafter Prozess soll in Gang gesetzt werden. Weitere Handlungsfelder werden folgen.

Es wird angeregt, nach Abschluss der Qualifizierungsoffensive in Kindertageseinrichtungen über ein Anschlussprojekt nachzudenken, in dem die Systematik der Finanzierungspauschalen im Blickpunkt stehen soll. Fragestellung: Pauschalierung oder individueller Bedarf im Rahmen der Eingliederungshilfe?

Herr Kluza informiert, dass im Kontakt mit diversen Mitgliedern der Inklusionskonferenz eine Reihe weiterer Themenfelder sondiert wurde, in diesem Jahr jedoch als nicht realisierbar eingeschätzt und zur späteren Prüfung in den Themenspeicher aufgenommen wurden. Vorschläge zu weiteren Projektideen können gerne an die Geschäftsstelle Inklusionskonferenz herangetragen werden; miteinander ist dann jeweils deren Realisierbarkeit zu prüfen.

TOP 8 Information Sachstand Mustergemeinden

Die Gemeinde St. Johann und die Stadt Münsingen haben sich bereit erklärt, als Mustergemeinden am Entwicklungsprozess in Richtung inklusives Gemeinwesen mitzuarbeiten. Mit der Stadt Bad Urach laufen derzeit noch Gespräche.

Frau Steiner erläutert anhand einer Präsentation die geplanten Prozessschritte und die Zeitschiene. Die Präsentation liegt bei.

TOP 9 Information Sachstand „Landkreisverwaltung inklusiv“

Zur inklusiven Weiterentwicklung wurde beim Landratsamt Reutlingen eine interne Projektgruppe unter Beteiligung aller Dezernate eingerichtet. Die Federführung liegt beim Verwaltungsdezernenten Herrn Pflumm. Ende Mai findet die erste Sitzung statt.

TOP 10 Sonstiges

Der Fragebogen der wissenschaftlichen Begleitung zur Sitzung wird beim nächsten Mal nur noch in leichter Sprache zur Verfügung gestellt.

Es wird angeregt, auf der Internetseite des Landkreises gute Beispiele für Inklusion und Barrierefreiheit vorzustellen.

In den Sitzungen der Inklusionskonferenz sollen konkrete Themen aufgegriffen werden. Aufgeworfenen Problemen soll nachgegangen und überlegt werden, was unternommen werden kann:

1. Das Kino in Reutlingen ist nicht behindertengerecht (hohe Theke, kein Behinderten-WC, nur noch ein Kino zugänglich mit einem Rollstuhlstellplatz).
2. Vereine haben Probleme, die Vereinsheime/dazugehörige Gaststätten behindertengerecht zu gestalten (Zugang, Behinderten-WC), da das notwendige Geld fehlt.
3. Es wird auf das Risiko hingewiesen, dass im Inklusionsprozess Personen mit stark ausgeprägtem Handicap und besonderen Teilhabebeeinträchtigungen nicht hinreichend beteiligt oder sogar vergessen werden.

TOP 11 Nächste Termine Beirat „Selbsthilfe“ und Inklusionskonferenz

Beirat „Selbsthilfe“:
Dienstag, 08. Juli 2014, 16 - 18 Uhr
Ort: wird noch mitgeteilt

Inklusionskonferenz:
Montag, 03. November 2014, 15 - 18 Uhr
Ort: Wannweil - Frau BM Rösch teilt genauen Ort noch mit

Reutlingen, den 26.05.2014

Reutlingen, den

Dorothee Tröster
Schriftführerin

Thomas Reumann
Vorsitzender

Anlagen